

Neue Literatur

MOSER, M. & W. JÜLICH, unter Mitarbeit von C. FURRER-ZIOGAS (1985 – 1987). Farbatlas der Basidiomycetes. Lieferungen 1 – 4. 302 Tafeln. Lieferungen 1 – 4, einschliesslich Ordner und Registerkartons: DM 394.–

Seit vielen Jahren wird der „MOSER“ (Band 2b/2 der Serie „Kleine Kryptogamenflora, letzte Auflage 1983, s. SYDOWIA 37, 1984) zu den zentralen Bestimmungswerken für Basidiomycetes der Ordnungen Polyporales, Boletales, Russulales und insbesondere Agaricales gestellt. 1984 erschien der von Dr. JÜLICH abgefasste Band 2b/1 in der gleichen Serie: das Werk von Dr. JÜLICH behandelt praktisch alle aus Europa bekannten Arten der Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze.

Beide Bücher haben sich im Laufe der Zeit gut bewährt und zählen zu den wichtigsten Werken für das Studium der Basidiomyceten: allerdings wurde das Fehlen geeigneter Abbildungen und Diagnosen bei diesen zwei Veröffentlichungen immer bemängelt. Mit diesem Atlas wollen jetzt MOSER und JÜLICH diese Lücke füllen: der Atlas soll eine Ergänzung zu beiden Bestimmungsbüchern bilden und wird nach Komplettierung etwa 3000 Arten dokumentieren. Der Atlas besteht aus Farbtafeln der in beiden Bändern der „Kleinen Kryptogamenflora“ behandelten Arten; für die einzelnen, erwähnten Gattungen sind Diagnoseblätter beigelegt, die Angaben zu – vor allem makroskopischen – Besonderheiten enthalten, sowie auf besondere taxonomische Probleme hinweisen. Die Tafeln sind im Loseblattsystem ausgegeben worden, die in Ringheften gesammelt werden können. Die Autoren schreiben keine bindende Anordnung der Tafeln vor, eine sinnvolle Einteilung wird allerdings vom Verlag durch die Lieferung von Trennblättern (7 Grossgruppen: I, Polyporales; II, Boletales; III, Agaricales; IV, Russulales; V, Aphyllophorales; VI, Heterobasidiomycetes; VII, Gastromycetes) gesteuert. Bei jeder Lieferung wird ein kumulatives Inhaltsverzeichnis mitgeliefert.

Kurzdiagnosen in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache sind für jede Gattung abgefasst; leider fehlen Beschreibungen zu den einzelnen abgebildeten Arten. Es wird allerdings kurz auf ihre kulinarische Verwertbarkeit hingewiesen und die deutschen, französischen, italienischen und englischen Namen werden – falls vorhanden – ebenfalls angegeben. Während Gattungsdiagnosen zu jeder Farbtafel der Lieferungen für die Gruppen I – V zugeordnet sind, fehlen sie bei den Pilzen der Gruppen VI und VII und werden für die nächste Lieferung versprochen, was sicher ein Ansporn zum Kauf weiterer Lieferungen darstellt.

In ihrer Einführung betonen die Autoren bei der Tafelgestaltung den Grundgedanken, die Pilze so darzustellen, dass möglichst viele Bestimmungsmerkmale erkennbar sind. Obwohl das für die makroskopischen Eigenschaften angestrebt worden ist, lässt leider die Qualität der Aufnahmen und vor allem der Reproduktion der Farben zum Teil etwas zu wünschen übrig. In einigen Fällen, z. B. bei *Suillus bovinus* und *Suillus variegatus* oder bei *Lactarius spinulosus* und *L. lilacinus*, können die Arten kaum erkannt werden. Ich habe wesentlich bessere Farbwiedergaben erwartet, nachdem ich andere, kürzlich erschienene Werke über Basidiomycetes (z. B. die ausgezeichnete, vierbändige Lieferung von AUGUADRI & *al.*, 1984 – 1987) in die Hände bekommen habe.

Ich habe ebenfalls die Beschreibung und Darstellung mikroskopischer Merkmale (Basidiosporen, Basidien, Cystidien, Vorhandensein bzw. Fehlen von Schnallen) immer vermisst.

Obwohl zu jeder Gattung einschlägige Bestimmungsliteratur angegeben wird, wird es dem unerfahrenen Mykologen schwer fallen, aus der Flut von Literaturzitaten, die z. B. unter *Cortinarius*, *Hebeloma* und *Inocybe* zu finden sind, die geeigneten Veröffentlichungen auszuwählen. Auch sind bestimmte Literaturangaben schwer zu handhaben, wenn z. B. nur darauf hingewiesen wird, dass MOSER & HORAK über *Cortinarius* „verschiedene Aufsätze in Sydowia seit 1951“ veröffentlicht haben.

Es ist die Aufgabe einer Buchbesprechung, auf Vor- und Nachteile eines neu veröffentlichten Buches hinzuweisen. Dabei werden oft die Nachteile stärker hervorgehoben als die Vorteile. Das mag der Fall in dieser Besprechung sein. Es bleibt allerdings unbestritten, dass dieser Atlas trotz der erwähnten Mängel eine unentbehrliche Referenz für die meisten Studenten der Basidiomyceten sein wird und kaum in einer Mykologie-Bibliothek fehlen kann. Der verhältnismässig hohe Preis wird allerdings nicht wenige Mykologen vom Kauf abschrecken: es ist anzunehmen, dass dieser Atlas vorwiegend in Institutsbibliotheken zu finden sein wird.

O. PETRINI
Zürich

Literatur:

AUGUADRI, A., G. LUCCHINI, A. RIVA, E. TESTA (1984 - 1987). Funghi e boschi del Cantone Ticino. Band 1 - 4. Credito Svizzero, Lugano, TI.

JÜLICH, W. (1984). Basidiomyceten. 1. Teil. In: GAMS, H. Kleine Kryptogamenflora, Band 2, Teil b/1, 626 S.

MOSER, M. (1983). Die Röhrlinge und Blätterpilze (Polyporales, Boletales, Agaricales, Russulales). in: GAMS, H. Kleine Kryptogamenflora, Band 2, Teil b/2. 5., bearbeitete Auflage, 533 S.

ROSSMAN, A.Y., M.E. PALM & L.J. SPIELMAN (1987). A literature guide for the identification of plant pathogenic fungi. APS Press, St. Paul, Minnesota, 252 pp. Preis: US\$ 24.00 in USA, US\$ 30.00 in den übrigen Ländern.

Die Bestimmung pflanzenpathogener Pilze ist mit vielen Tücken verbunden. Der erfahrene Pflanzenpathologe und Mykologe ist meistens in der Lage, einen in oder auf Pflanzengewebe vorkommenden Pilz anhand der einschlägigen Bestimmungsliteratur verhältnismässig schnell und sicher bis zur Gattung zu identifizieren; dessen Artbestimmung ist jedoch häufig mit mühsamen Literaturrecherchen verbunden. Es liegt eine grosse Anzahl Publikationen vor, die sich mit der Pathologie, Taxonomie und Ökologie pflanzenpathogener Pilze beschäftigen: Pflanzenpathologen und Taxonomen müssen deshalb in der Lage sein, eine gezielte Wahl aus den Bergen vorhandener taxonomischer Arbeiten zu treffen. Für angehende Pflanzenpathologen ist die Situation doch wesentlich komplizierter, weil sie meistens über ungenügende Kenntnisse der grundlegenden Bestimmungsliteratur verfügen und somit schon bei der Wahl der geeigneten Monographien zur Bestimmung von Pilzgattungen in Schwierigkeiten geraten.

Der kleine Literaturführer von Amy ROSSMAN und ihren Mitarbeiterinnen wird dem Problem zwar kein Ende setzen, doch wird damit das Bestimmen pflanzenpathogener Pilze wesentlich vereinfacht.

Die Eigenschaften dieses Buches können so zusammengefasst werden:

- Die wichtigsten Pflanzenkrankheiten werden aufgelistet
- Monographische und taxonomische Bearbeitungen werden für jede aufgelistete Gattung angegeben
- Literaturzitate werden zusätzlich kurz besprochen, wobei der Benutzer bereits auf geographisch eingeschränkte Monographien oder auf speziellen Arbeitsmethoden aufmerksam gemacht wird
- Anamorphe und Teleomorphe sind meistens durch Literaturverweise verbunden.

Das Buch bietet eine sehr ausführliche Liste monographischer Einzelarbeiten an, welche zur Bestimmung von Gattungen benützt werden können. Der Anwender wird die Gliederung dieser Liste nach taxonomischen Gruppen (Aphylophorales, Ascomycotina, Deuteromycotina, Erysiphales, Mucorales, Peronosporales, Uredinales, Ustilaginales) besonders nützlich finden. Ich habe auch die Idee der Autorinnen besonders geschätzt, - auch wenn sich ihre Auswahl nur teilweise mit meiner eigenen deckt- wichtige und nützliche, taxonomische Werke zusätzlich auszuzeichnen. Die stichwortartigen Kommentare zu jedem einzelnen Werk sind meistens zutreffend und sehr hilfreich.

Eine weitgehend tadellose Arbeit haben die Autoren in der Auflistung der bibliographischen Angaben für jede Pilzgattung geleistet. Die modernste Literatur (neueste Zitate aus dem Jahr 1986 werden bereits berücksichtigt) sowie klassische Monographien sind darin enthalten. Verweise zu nahe verwandten Formen sind auch vorhanden und detaillierte Angaben zum Inhalt jeder erwähnten Publikation helfen dem Benutzer, die beste Wahl aus dem angebotenen Material zu treffen.

Bei der Durchsicht dieses Buches sind mir keine besonderen Fehler aufgefallen: die Darstellung ist klar und übersichtlich, wie wir uns es von anderen Veröffentlichungen der ersten Autorin gewohnt sind. Die zwei Indices (nach Autoren und nach Pilznamen) sind sehr nützlich und erlauben einen schnellen Zugriff zur vorhandenen Information.

Ich habe in einzelnen Fällen direkte Hinweise auf Synonymieprobleme vermisst. Es wäre zum Beispiel nützlich gewesen, im Falle von *Microdochium* einen Verweis auf *Idriella*, bzw. auf *Fusarium* anzugeben.

Auch fehlen Angaben über Literatur auf dem Gebiet der Agaricales im allgemeinen Teil, obwohl pflanzenpathogene, agaricale Gattungen (z.B. *Armillariella*) in der Auflistung berücksichtigt werden.

Trotzdem ist dieses Buch von sehr hohen wissenschaftlichen Wert: Amy ROSSMAN und Mitarbeiter haben den Pflanzenpathologen ein ausgezeichnetes Werkzeug zu einem erschwinglichen Preis zur Verfügung gestellt. Dieser Literaturführer darf in keiner pflanzenpathologischen oder mykologischen Bibliothek fehlen: ich habe mein Exemplar schon häufig und mit Erfolg gebraucht. Durch die bereits erfolgte Computerisierung der mykologischen Information in Beltsville dürfte die Publikation aufdatierter Ergänzungsbände in Zukunft verhältnismäßig einfach sein.

O. PETRINI
Zürich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1987/1988

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Neue Literatur. 274-276](#)